

Campbericht

Workcamp in Singen 2008

(gekürzte Version)

Projektpartner

Die Projektpartner in Singen sind ein Traum. Von den Feuerwehrmännern über die städtischen Mitarbeiter und die Arbeitsanleiter - jeder ist mit sehr viel Engagement dabei und tut alles, um den Teilnehmern eine unvergessliche Zeit zu bereiten. Offiziell begrüßt und verabschiedet wurden wir von dem Oberbürgermeister.

Quartier

Untergebracht waren wir im Feuerwehrhaus im Zentrum von Singen. Das Quartier ist super. Großer Schlaf- und Esssaal, gut ausgestattete Küche, saubere Waschräume, ideale Lage für Einkäufe, Schwimmbadbesuche, Stadtbummel etc... In den von uns bewohnten Räumen wurden Feueralarmglocke und Funksprecher ausgeschaltet...

Arbeit

Unsere Aufgabe war es, einen Spielplatz wieder aufzubauen. Eine Freifallrutsche, eine Gruppenseilschaukel, Wipptiere und Sitzbänke wurden von uns gebaut und gestrichen. Einiges war schon vorbereitet, anderes haben wir von Grund auf selbst erarbeitet. Die Arbeitsanleitung war hervorragend und unsere Gruppe immer motiviert.

Arbeitsbeginn war immer 8.00 Uhr, an manchen Tagen haben wir bis 15.30 oder gar 16.00 Uhr gearbeitet. Dafür hatten wir am ersten Freitag frei und konnten in der zweiten Woche Donnerstag einen komplett fertig gebauten Spielplatz bewundern. Die Arbeit war nicht zu hart, manchmal machte uns die Hitze zu schaffen, aber die Arbeitsanleiter waren immer bemüht, dass es allen gut geht und niemandem zu viel wird.



Freizeit

An unserem langen Wochenende haben wir Freiburg, den Hohentwiel und Konstanz besichtigt und eine große Fahrradtour zum Bodensee gemacht. Unsere Nachmittage haben wir oft im Singener Schwimmbad verbracht. Abends stand oft Fußball/Autokorso auf dem Programm, einmal waren wir in der Disko feiern und am letzten Abend besuchten wir das Singener Stadtfest. Singen und die Umgebung bieten tolle Freizeitmöglichkeiten (Bodensee, Schwarzwald etc.), vom Projektpartner bekamen wir kostenlos Fahrräder, freien Eintritt ins Schwimmbad und einen leidenschaftlichen Guide auf unsrer Fahrradtour.

Kontakte zur lokalen Bevölkerung

Die Anwohner des Spielplatzes waren sehr freundlich, ob Kaffee und Gebäck oder einfach ein freundliches Gespräch... unsere Arbeit ist auf großes Interesse (vor allem bei den Kindern) gestoßen. Bei einer katholischen Jugendgruppe waren wir zum Grillen eingeladen, der Abend war trotz Fußball sehr nett. Der Pfarrer und seine Ministrantin sind uns gute Freunde geworden und haben mit uns in der Disko gefeiert (BEIDE)...Am internationalen Abend Donnerstags in der zweiten Woche feierten wir gemeinsam mit unseren Freunden und dem Projektpartner bei internationalen Gerichten im Feuerwehrhaus. Der Abend war sehr nett, mit vielen Gesprächen und einem kleinen Dankeschön an alle unsererseits.

Besondere Highlights

In einer Radioshow hatten zwei von uns die tolle Gelegenheit, unser Camp vorzustellen und noch mehr Menschen von der Idee und unserer Arbeit zu erzählen. Außerdem begleitete uns ein französisches Filmteam einen Tag lang und so werden wir teil ihres Filmes über Engagement junger Menschen in ganz Europa.

Teilnehmer/innen

Unsere Gruppe war sehr harmonisch, richtig Streit gab es nie. Die Stimmung war meistens gut. Problematisch waren der extreme Geltungsdrang einer einzelnen Person und die Sprachschwierigkeiten einiger Teilnehmer, die weder gut Englisch noch wirklich Deutsch konnten. Ebenfalls nicht einfach war es, gemeinsam Entscheidungen zu fällen und sicherzustellen, dass alle damit einverstanden sind. Die Gruppe entwickelte recht schnell eine gewisse Selbstständigkeit, nur im Haushalt hat das etwas länger gedauert....

Regelmäßige Absprachen fanden meist nach dem Abendessen statt, Zeit für Feedback war immer, auch im Einzelgespräch.

Campleitung

Die Rahmenbedingungen haben das Leiten einfach gemacht dank toller Unterstützung von Seiten der Projektpartner und einer supertollen Gruppe. Mir war es sehr wichtig, teil der Gruppe zu sein und nicht als Chef darüber zu stehen. Ich habe oft Verantwortung und Aufgaben an Teilnehmer abgegeben, die Gruppe hat das bereitwillig mitgemacht. Wir haben unser Zusammenleben und Freizeit gemeinsam gestaltet. Insgesamt blicke ich sehr positiv auf die zwei Wochen zurück.

Evelyn, 19 Jahre

